

Bericht über das Werk: „Physiotypia plantarum austriacarum“ ¹⁾.

Von dem c. M. Prof. Dr. Constantin v. Etti ngshausen.

(Mit X Tafeln.)

Die Verfasser des genannten Werkes haben sich zum Ziele gesetzt, die Gewächse der vaterländischen Flora, welche Repräsentanten aus fast allen grösseren Abtheilungen der Gefässpflanzen zählt, in Beziehung auf die Nervation der Blätter und blattartigen Organe zu untersuchen. Der Naturselbstdruck bietet das höchst erwünschte Mittel, die feinen Details der Nervenverzweigungen nicht nur auf die sicherste, sondern auch auf die einfachste und schnellste Weise zu fixiren, indem hier alles, was sonst der Hand des Zeichners anvertraut werden, und als menschliches Erzeugniss auch unter den günstigsten Umständen weit hinter der Natur zurückbleiben musste, nunmehr der unfehlbaren Wirkung der mechanischen Druckkraft und des elektrischen Stromes überlassen ist. Ja es kommen hiedurch sogar neue Thatsachen zur Anschauung, worüber weiter unten berichtet wird. Vorerst einige Worte über Anlage und Inhalt des Werkes.

Das Werk enthält auf 500 Tafeln in Folio die Darstellungen von nahezu 600 Pflanzenarten, welche so ausgewählt wurden, dass mit wenigen Ausnahmen alle Pflanzenordnungen der einheimischen Flora repräsentirt erscheinen.

Hiedurch konnte nicht nur die Möglichkeit der Anwendung des Naturselbstdrucks auf die verschiedenartigsten Pflanzen nachgewiesen,

¹⁾ *Physiotypia plantarum austriacarum*, der Naturselbstdruck in seiner Anwendung auf die Gefässpflanzen des österreichischen Kaiserstaates, mit besonderer Berücksichtigung der Nervation in den Flächenorganen der Pflanzen, von Prof. Dr. C. v. Etti ngshausen und Prof. Dr. A. Pokorny. In fünf Folio-Bänden mit 500 Tafeln und einem Quart-Bande Text. Wien, Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.